

# Gemeinde Mauerstetten

## Rechenschaftsbericht

nach § 77 Abs. 2 Nr. 5 KommHV

zur Jahresrechnung 2005

<b>1. HAUSHALTSVOLUMEN</b>	<b>2</b>
<b>2. PLANVERGLEICH</b>	<b>3</b>
<b>3. WICHTIGE EINNAHME- UND AUSGABEARTEN</b>	<b>4</b>
3.1. EINNAHMEN AUS VERWALTUNG UND BETRIEB	4
3.2. GRUNDSTEUER A	4
3.3. GRUNDSTEUER B	5
3.4. GEWERBESTEUER	5
3.5. EINKOMMENSTEUERBETEILIGUNG	6
3.6. VERWALTUNGS- UND BETRIEBSAUSGABEN	7
3.7. PERSONALAUSGABEN	8
<b>4. INVESTITIONEN</b>	<b>10</b>
<b>5. SCHULDEN</b>	<b>11</b>
<b>6. ZUFÜHRUNG ZUM VERMÖGENSHAUSHALT</b>	<b>13</b>
<b>7. ALLGEMEINE RÜCKLAGE</b>	<b>14</b>
<b>8. KASSENLAGEN</b>	<b>14</b>
<b>9. ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN</b>	<b>14</b>
9.1. ABWASSERBESEITIGUNG	14
9.2. MEHRZWECKHALLE SONNENHOF	14
9.3. BESTATTUNGSEINRICHTUNG	15
<b>10. ANALYSE</b>	<b>15</b>

# 1. Haushaltsvolumen

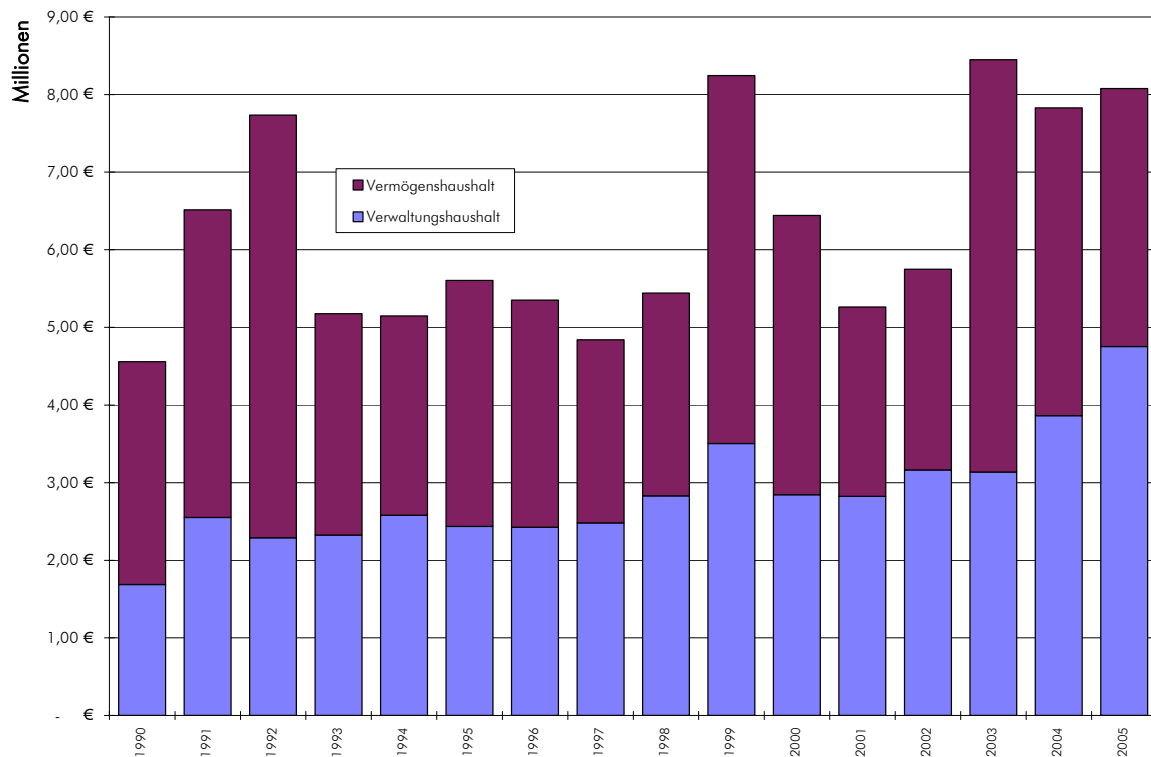
Die Haushaltsrechnung des Haushaltsjahres 2005 schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

4.752.036,53 EUR

und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

3.324.800,81 EUR

ab. Als Jahresabschlussbuchung konnte der Allgemeinen Rücklage ein Betrag von 873.901,39 EUR zugeführt werden.



Die Haushaltsvolumina der vergangenen Jahre bewegen sich zwischen 4 und 8,5 Millionen Euro, das Haushaltsjahr 2005 erreicht mit einem Gesamthaushaltsvolumen von 8.076.837,34 EUR einen Wert im oberen Bereich des Spektrums.

Die Einnahmen- und Ausgabensituation entwickelte sich im Verwaltungshaushalt größtenteils wie erwartet, im Vermögenshaushalt wurden die Ansätze zum Teil deutlich über- bzw. unterschritten.

Das Jahresergebnis im Vermögenshaushalt mit einer Rücklagenzuführung von 873.901,39 EUR ist erfreulich, zumal im Haushaltsplan nur von einem knapp ausgeglichenen Haushalt ausgegangen wurde. Hauptsächliche Grundlage für diesen Abschluss ist das Gewerbesteueraufkommen, das deutlich höher als veranschlagt ausfiel.

**Volumen Verwaltungshaushalt**

Ein historisch hohes Volumen hat der Verwaltungshaushalt mit 4.752.036,53 EUR. Das hohe Volumen resultiert aus dem im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegenen Gewerbesteueraufkommen.

**2. Planvergleich**

	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	Gesamt
Haushaltsansatz	3.264.725 EUR	1.784.024 EUR	5.048.749 EUR
Rechnungsergebnis	4.752.037 EUR	3.324.801 EUR	8.076.837 EUR
Veränderung	+45,56%	+86,37%	+59,98%

Aus der Gegenüberstellung ist ersichtlich, dass sowohl im Verwaltungshaushalt als auch im Vermögenshaushalt das Volumen jeweils deutlich über den Ansätzen des Haushaltsplanes liegt.

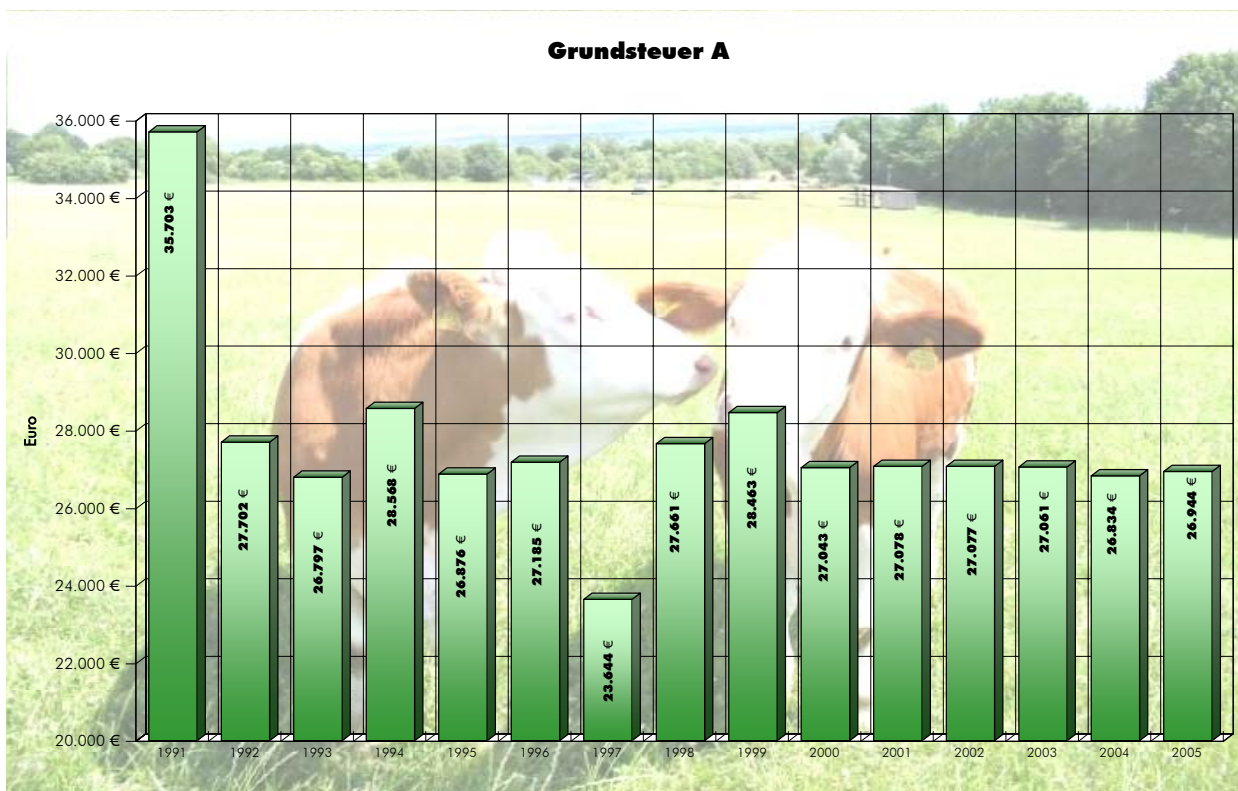
### 3. wichtige Einnahme- und Ausgabearten

#### 3.1. Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb

Die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb lagen mit 482.488 EUR um 8,61% über den im Haushaltsplan veranschlagten 444.235 EUR. Gegenüber dem Vorjahr konnten diese Einnahmen um 6,44% gesteigert werden. In diesem Einnahmebereich steckt noch Potenzial, wenn in verschiedenen Bereichen notwendige Gebührenanpassungen vorgenommen werden sollten. Die Gemeinde ist bestrebt, alle gegenüber Dritten erbrachten Leistungen auch entsprechend abzurechnen, um entsprechende Deckungsbeiträge zu erwirtschaften.

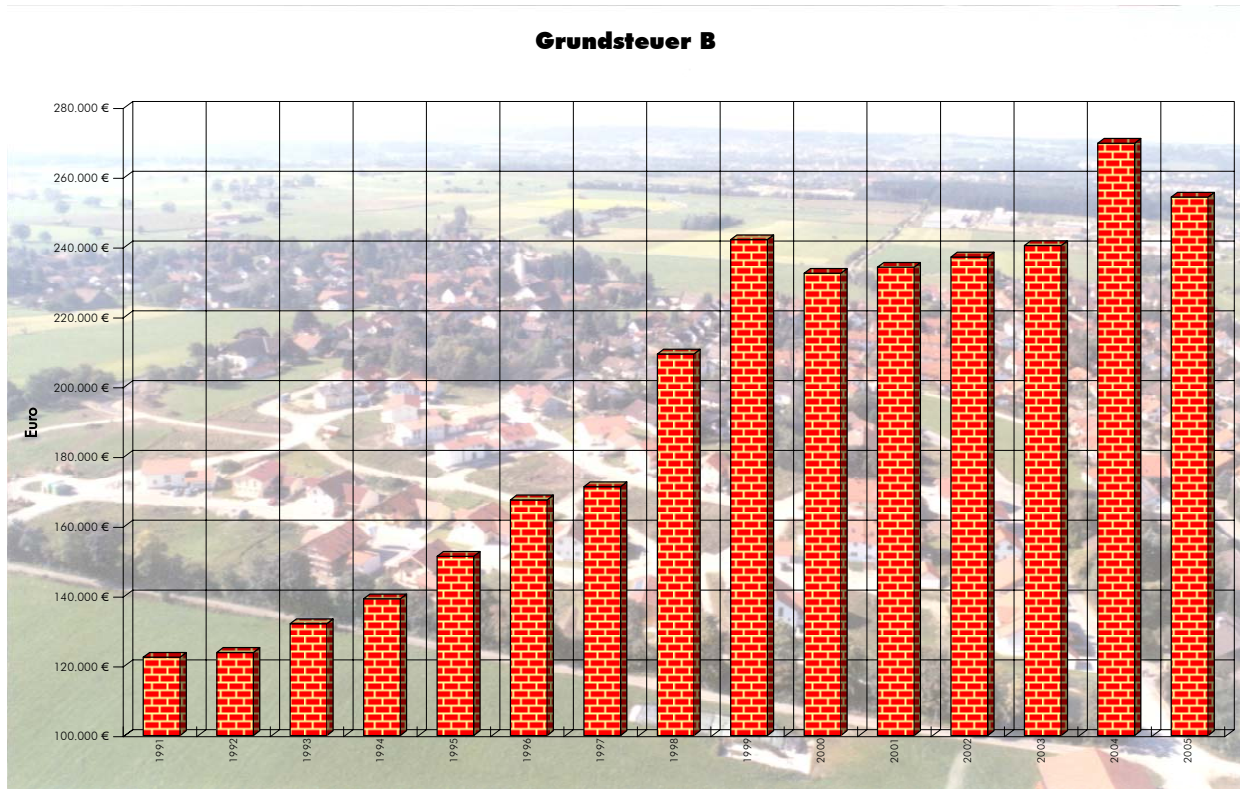
#### 3.2. Grundsteuer A

Bei den Realsteuern lag das Aufkommen der Grundsteuer A mit einem Jahressoll von 26.944 EUR etwas über dem Ansatz von 26.500 EUR im Haushaltsplan, im mehrjährigen Vergleich ein durchschnittliches Jahresaufkommen. Mittel- und langfristig wird die Grundsteuer A stagnieren, da immer mehr landwirtschaftliche Betriebe aufgegeben und die entsprechenden Grundstücke und Gebäulichkeiten der Bewertung der Grundsteuer B unterliegen.



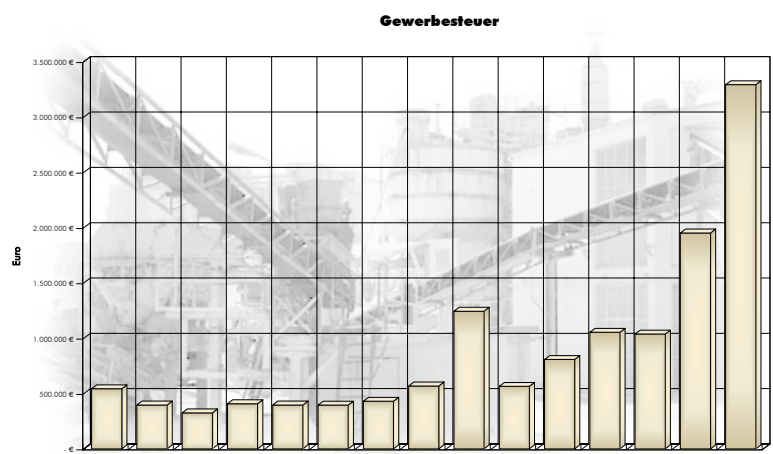
### 3.3. Grundsteuer B

Das Aufkommen der Grundsteuer B erreichte mit 254.278 EUR zwar nicht ganz das Niveau des Vorjahres, aufgrund der Bautätigkeit in der Gemeinde sowohl im Wohn- als auch im Gewerbebau dürfte sich das Aufkommen mittelfristig stetig erhöhen. Die Gemeinde ist zudem bestrebt, auch wieder maßvoll Gewerbeflächen auszuweisen, damit ansiedlungswillige Betriebe auch in der Gemeinde gehalten werden können.



### 3.4. Gewerbesteuer

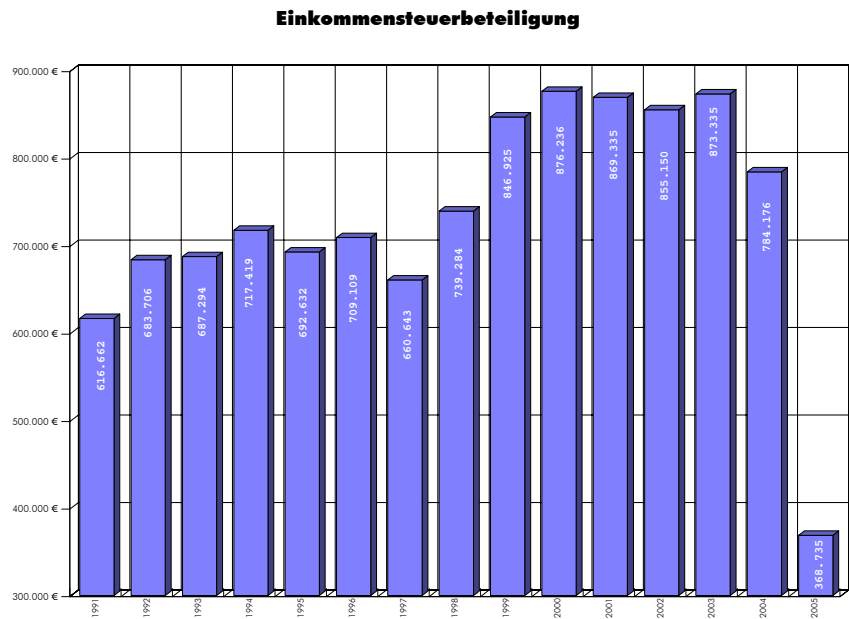
Ein sicherlich einmaliges Ergebnis konnte im Haushaltsjahr bei der Gewerbesteuer erreicht werden. Mit 3.291.501 EUR war das Aufkommen noch um fast 70% über dem schon enormen Ergebnis des Jahres 2004. Nachdem sich der hohe Ertrag vorwiegend aus Nachzahlungen für vergangene Jahre ergab, ist für das Haushaltsjahr 2006 wieder mit einem deutlich geringeren Ergebnis zu rechnen.



Diese gute Steuerkraft wird der Gemeinde sicherlich in den Jahren 2006 und 2007 wieder zum Verhängnis werden, wenn aufgrund der guten Umlagekraft die Kreisumlage, Schlüsselzuweisung etc. berechnet werden.

### 3.5. Einkommensteuerbeteiligung

Nur 368.735 EUR wurde 2005 aus der Einkommenssteuerbeteiligung erlöst; aufgrund einer fehlerhaften Datenmeldung für das dritte Quartal wurde jedoch ein Betrag von 201.578 EUR nicht an die Gemeinde ausbezahlt, die Nachzahlung erfolgt Anfang 2006. Auch der Abschlag für das 4. Quartal wurde aufgrund dieses Fehlers nicht ausbezahlt, insoweit ist das Ergebnis nicht aussagekräftig. Ohne Berücksichtigung der fehlerhaften Meldungen hätte das Aufkommen knapp 800.000 EUR betragen. Der Gemeinde ist jedoch kein finanzieller Schaden entstanden, da auch die anderen Verbundleistungen wie Gewerbesteuerumlage und Solidarumlage nicht geleistet werden mussten.

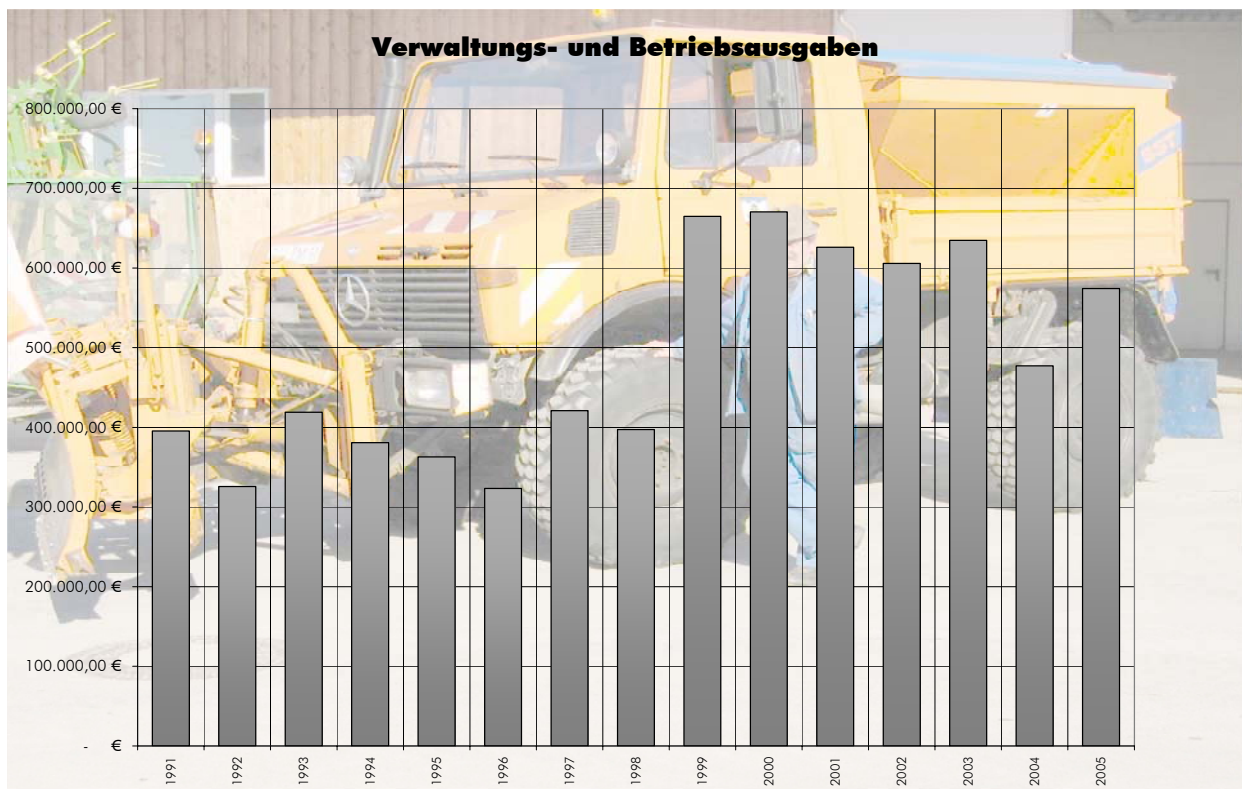


Nachdem dies auch auf die Solidarumlage netto, Gewerbesteuerumlage und Umsatzsteuerbeteiligung Auswirkungen hat, sind diese Ergebnisse ebenso unzutreffend und werden Anfang 2006 vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung rückgerechnet.

### 3.6. *Verwaltungs- und Betriebsausgaben*

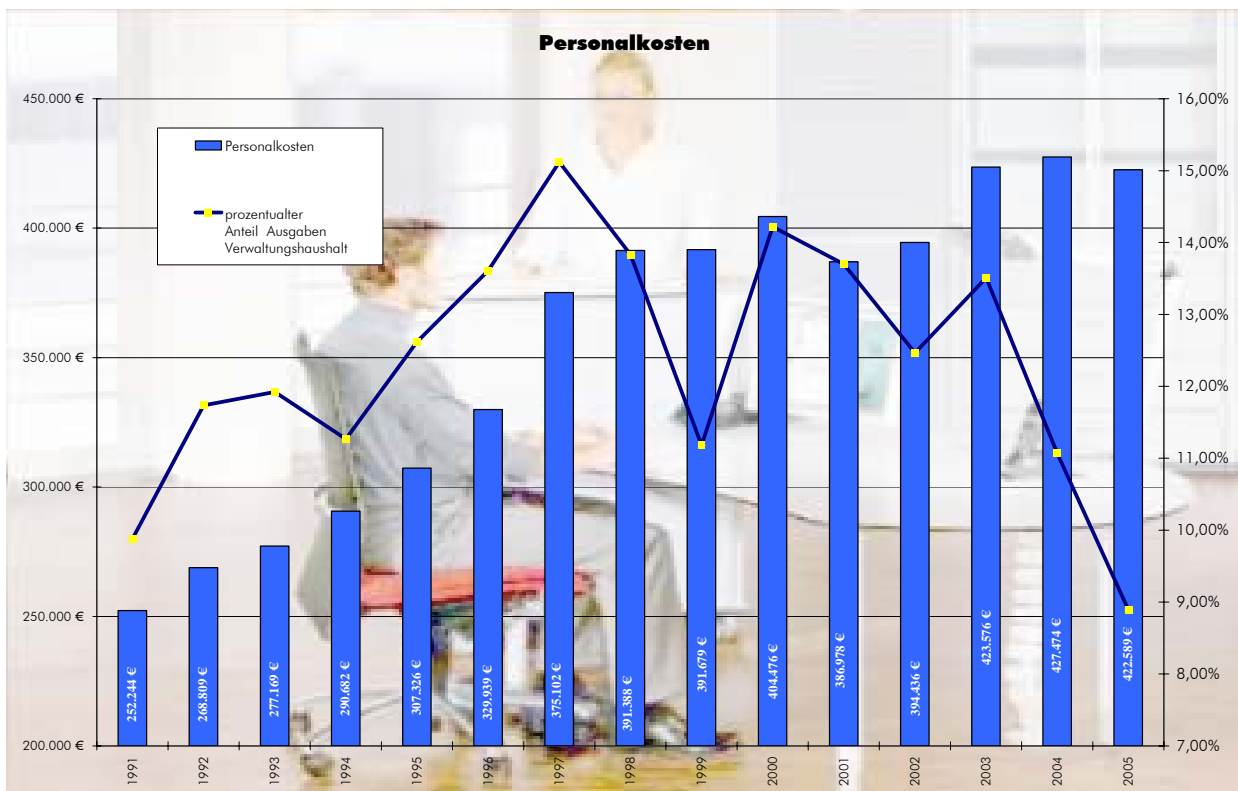
Die Ausgaben für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand lagen mit 574.414 €EUR um 8,30% über der Veranschlagung. Trotz intensiver Bemühungen um sparsame Bewirtschaftung des gemeindlichen Vermögens waren die Überschreitungen notwendig, da heuer außerordentliche Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen in verschiedenen gemeindlichen Aufgabenbereichen anfielen.

Im Sachaufwand sind zudem keine Personalkosten des Gemeindebauhofes und der Verwaltung enthalten.



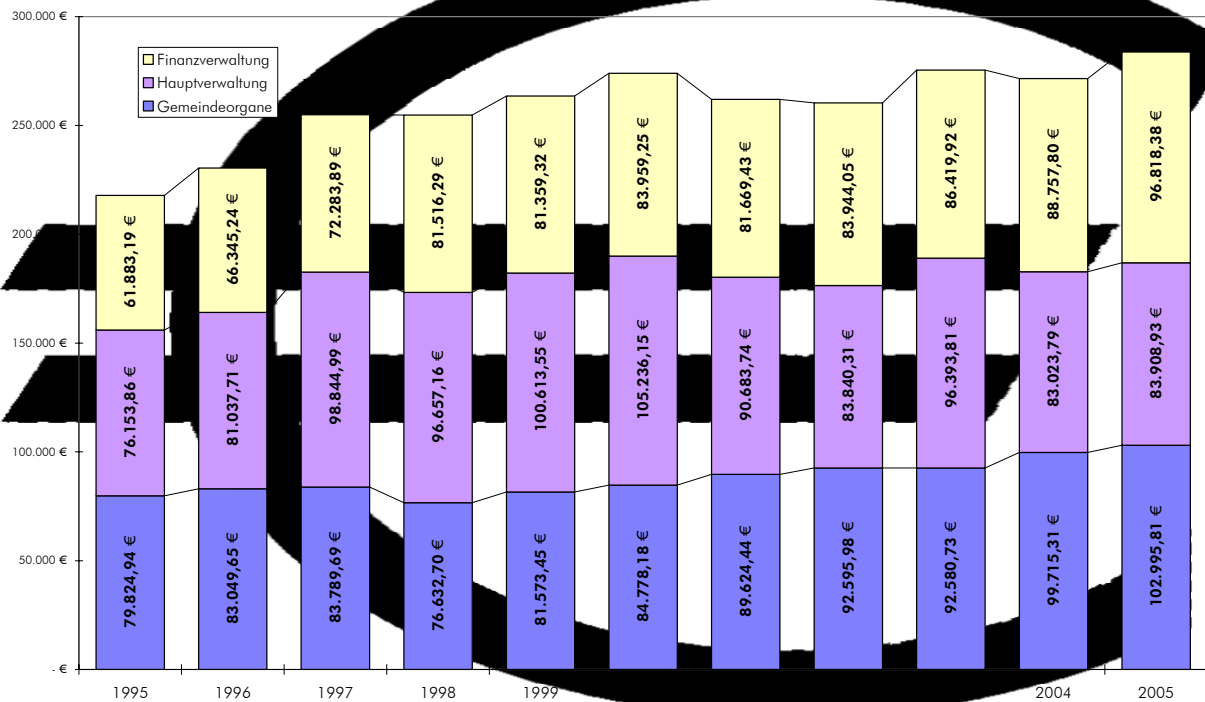
### 3.7. Personalausgaben

Die Personalausgaben lagen mit 422.589 EUR um 1,32% über den entsprechenden Haushaltsansätzen. Ein Teil dieser Kosten wird durch andere Kostenträger bzw. Weiterverrechnungen wieder ersetzt. Hier sind vor allem die Lohnkosten für das am Wertstoffhof beschäftigte Personal aufzuführen. Aufgrund der Reformen am Arbeitsmarkt und der Tarifbindung auch der geringfügig Beschäftigten sind die Personalkosten insgesamt –vor allem im Bereich der geringfügig Beschäftigten– über die letzten Jahre deutlich angestiegen. Durch die Einführung des neuen Tarifvertrages für den Öffentlichen Dienst (TVöD) ab 01.10.2005 wird das gesamte Tarifgefüge umgestaltet. Dadurch werden die Personalkosten in 2006 –Personalmehrungen ausgenommen– nicht ansteigen.



Soweit möglich, werden gemeindliche Leistungen gegenüber Dritten auch wieder weiterverrechnet, beispielsweise die Mithilfe bei der Vermessung, die Behebung von Schadensfällen Dritter etc.. Von Seiten der Verwaltung wird ständig angestrebt, die Personalkosten durch möglichst effizienten Einsatz von vorhandenen Ressourcen zu minimieren. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass alle Möglichkeiten zur Optimierung von Arbeitsabläufen ausgeschöpft werden und auch die notwendige Technik und Arbeitsausstattung vorhanden ist. Des weiteren ist die Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter die wichtigste Komponente. Hier wird versucht, durch ständige Aus- und Weiterbildungen den Wissensstand an die Anforderungen anzupassen. Von September 2004 bis Oktober 2006 besucht ein Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung den Vorbereitungslehrgang auf die Fachprüfung II für Verwaltungsangestellte.

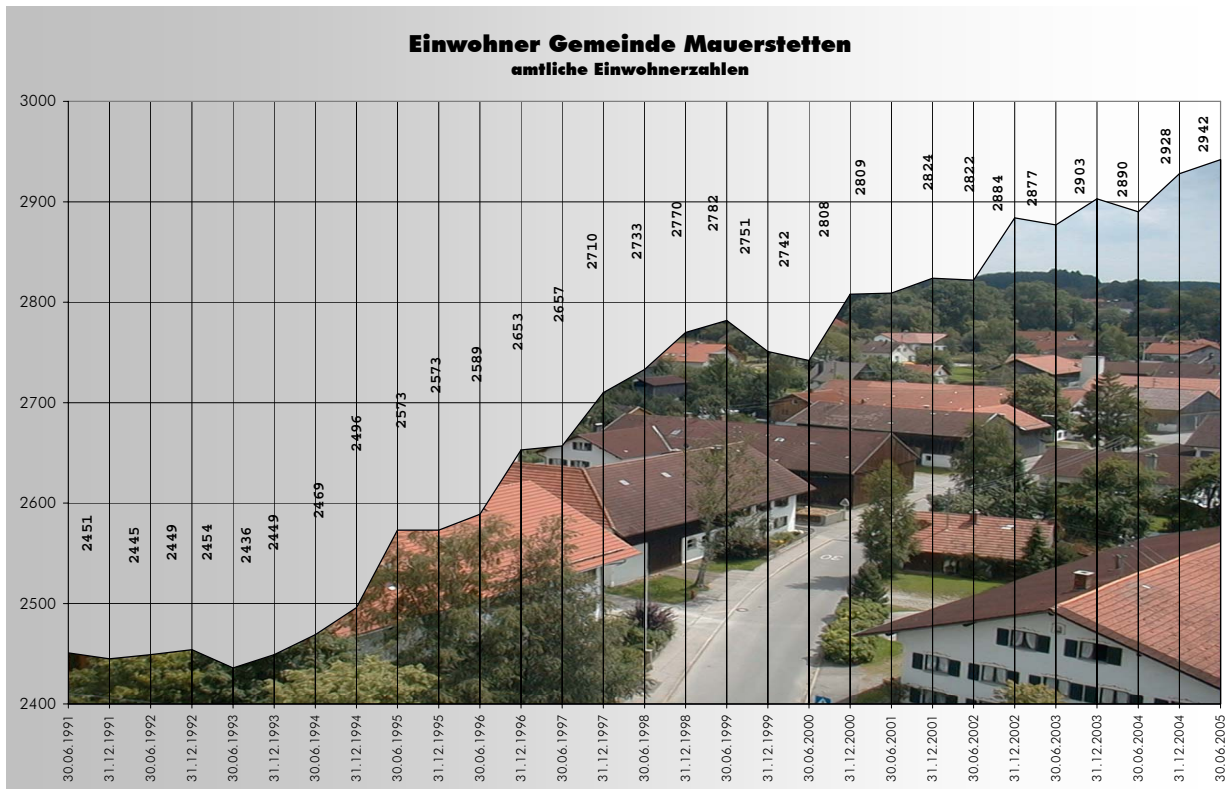




In der obigen Grafik ist die Verteilung der Personalkosten im Einzelplan 0 auf die Gemeindeorgane (Hauptamtlicher Bürgermeister, weitere Bürgermeister, Gemeinderat), die Haupt- sowie die Finanzverwaltung der Gemeinde ersichtlich.

Die mittlerweile gut funktionierende EDV-Unterstützung und Bürokommunikation innerhalb der Gemeindeverwaltung bringt in einigen Bereichen gegenüber früheren Zeiten spürbare Entlastungen der personellen Ressourcen. Durch die Einführung neuer Software für das Finanzwesen werden Arbeitsabläufe optimiert und vor allem die Voraussetzungen für ein Neues Kommunales Finanzwesen geschaffen, das wohl in absehbarer Zeit die Finanzbuchhaltung der Gemeinden grundlegend reformieren wird. Durch die Innenministerkonferenz wurde in Bayern das sog. Optionsmodell beschlossen, die Gemeinden können sich zwischen einer erweiterten Kameralistik und einer doppischen Buchführung entscheiden. Noch ungeklärt ist derzeit, wer die Kosten für die Umstellung des kompletten Rechnungswesens zu tragen haben wird.

Andererseits entstehen durch veränderte Anforderungen der Bürger und weitergehende gesetzliche Vorgaben wieder neue Aufgaben; durch die in immer kürzeren Zeitabständen eintretenden Rechtsänderungen in vielen Bereichen ist vor allem eine Kleinverwaltung ständig gefordert. Insgesamt ist festzustellen, dass vor allem innerhalb der Verwaltung die Tätigkeiten vom Umfang her bei gleicher Einwohnerzahl gleich bleiben, jedoch müssen immer mehr Anforderungen an die Qualifikation der Mitarbeiter gestellt werden, um rationell und ohne Personalmehrungen die anstehenden Aufgaben erledigen zu können.



Zum Stichtag 30.06.2005 hatte die Gemeinde Mauerstetten mit 2.942 Einwohnern mit Hauptwohnsitz die bisher höchste Einwohnerzahl.

## 4. Investitionen

### Gemeindeverwaltung

Für die Gemeindeverwaltung mussten etwa 5.400 EUR in Ersatzbeschaffungen im EDV-Bereich und Mobiliar investiert werden.

Daneben wurden 6.200 EUR noch für die Elektroarbeiten des Heizungseinbaus sowie für die Einrichtung eines zusätzlichen Büroraumes im Dachgeschoss aufgewendet.

### Hörmannschule

Für Mobiliar im Hinblick auf die Erweiterung der Hörmannschule wurden bereits 12.400 EUR ausgegeben. 206.000 EUR Hochbaukosten entfielen auf den Anbau, daneben wurden 86.300 EUR an Baunebenkosten für Planer, Gutachter etc. ausgegeben. Der Anbau soll im April 2006 fertig gestellt werden, die Baukosten werden bei ca. 550.000 EUR liegen.

Die Investitionsumlage für den Schulverband Germaringen betrug 11.837 EUR.

### Sportanlagen

Der Bau eines Kleinfeldplatzes bei den Sportanlagen schlug mit 48.600 EUR zu Buche. Damit wurden die Spiel- und Trainingsbedingungen vor allem für den Jugendbereich entscheidend verbessert.

### Straßenbau

Etwa 145.000 EUR wurden für den Straßenbau investiert. Die gesamten Kosten wurden für das Baugebiet Oberried sowie die Anbindung an die Staatsstraße 2014 (Schongauer Straße) in Anspruch genommen. Die Resterschließung des Baugebietes ist nahezu abgeschlossen, es werden noch geringe Restkosten im Haushaltsjahr 2006 erwartet.

### Entwässerungseinrichtung

Etwa 71.000 EUR wurden im Tiefbau sowie Nebenkosten zur Abwasserbeseitigung ausgegeben, auch hier vorwiegend die Fertigstellung des Baugebietes Oberried betreffend.

Bei der Abrechnung der Investitionsumlage an den Zweckverband zur Abwasserbeseitigung Wertach-Ost in Pforzen ergab sich ein Guthaben von 1.000 EUR zu Gunsten der Gemeinde Mauerstetten.

### Mehrzweckhalle Sonnenhof

Knapp 3.000 EUR kostete der Erwerb eines Defibrillators und einer mobilen Lautsprecheranlage für den Sonnenhof. Für Restarbeiten an der Heizungsanlage sowie der Generalsanierung der Kegelbahnen wurden etwa 97.000 EUR aufgewendet. Die Heizungsanlage ist nunmehr mit modernster Regelungstechnik ausgestattet; die Gemeinde erwartet sich durch eine optimale Regelungsmöglichkeit aller Räumlichkeiten eine deutliche Energieeinsparung.

### Bauhof

Der Erwerb eines neuen Schneepfluges sowie eines Rasenmähers für den Gemeindebauhof schlug zusammen mit 13.300 EUR zu Buche. Der 30 Jahre alte vorhandene Schneepflug konnte noch für 1.600 EUR versteigert werden.

### Photovoltaikanlage

Auf den Dächern des Bauhofes und Wertstoffhofes wurden zwei Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von knapp 40 KW errichtet; dafür wurden 150.000 EUR investiert. Durch die für 20 Jahre garantierte Einspeisevergütung erwartet sich die Gemeinde auf die Gesamtlaufzeit gerechnet eine gute Rendite des eingesetzten Kapitals.

### Allgemeines Grundvermögen

Für verschiedene Grundstückskäufe wurden 356.000 EUR investiert, im Gegenzug wurden Bauplätze für rund 76.000 EUR verkauft.

## **5. Schulden**

Im Haushaltsjahr 2005 wurden keine Darlehen aufgenommen. Es wurden Darlehenstilgungen in Höhe von 894.882,87 EUR geleistet, darunter auch außerordentliche Tilgungen in Höhe von 472.433 EUR.

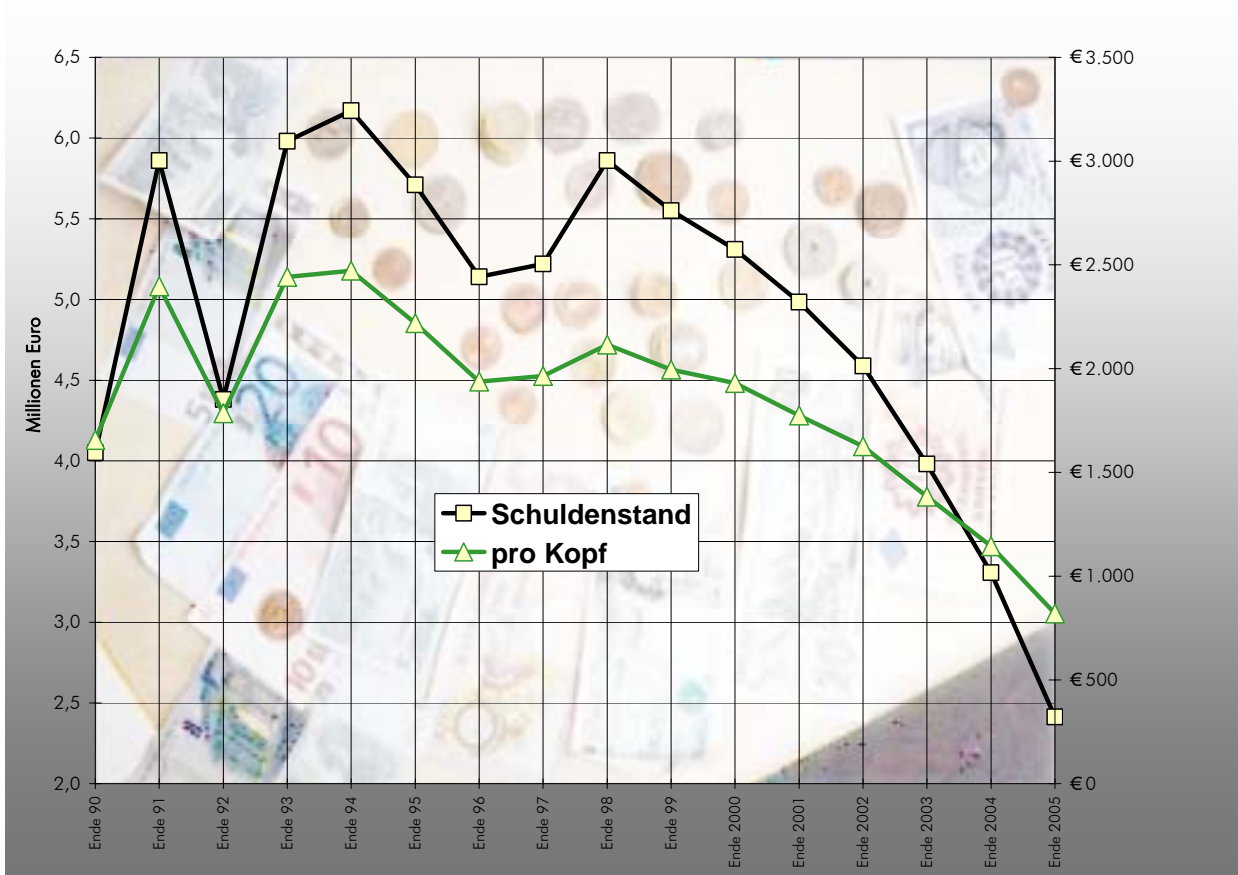
Die Verschuldung der Gemeinde Mauerstetten beträgt damit zum 31.12.2005

**2.412.682,93 EUR,**

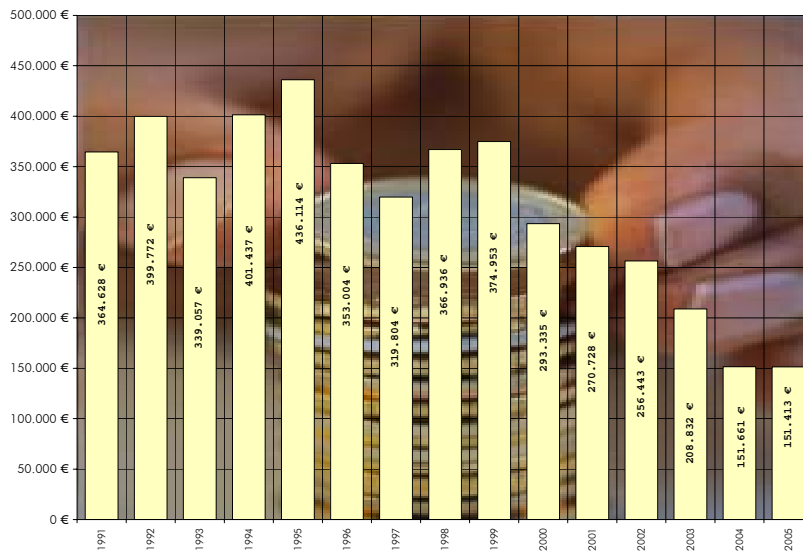
was einer Verschuldung von 820 EUR pro Einwohner entspricht. Das bereits seit den letzten Jahren gesteckte Ziel einer deutlichen Reduzierung der Gesamtverschuldung der Gemeinde konnte somit erreicht werden. Um langfristig handlungsfähig zu bleiben, muss es weiterhin

oberste Priorität sein, den Schuldenstand dauerhaft deutlich zu verringern. Bei der derzeitigen politischen Lage ist davon auszugehen, dass staatliche Leistungen in allen Bereichen dauerhaft reduziert werden und damit die Finanzausstattung der Kommunen geringer wird. Kommunen werden sich wohl längerfristig nur noch das leisten können, was sie mit eigenen Finanzmitteln erbringen können. Auf staatliche Förderungen wie in der Vergangenheit zu hoffen, um Investitionen zu tätigen, wird wohl künftig kein guter Rat mehr sein.

### Schulden Gemeinde Mauerstetten



**Zinsbelastung**

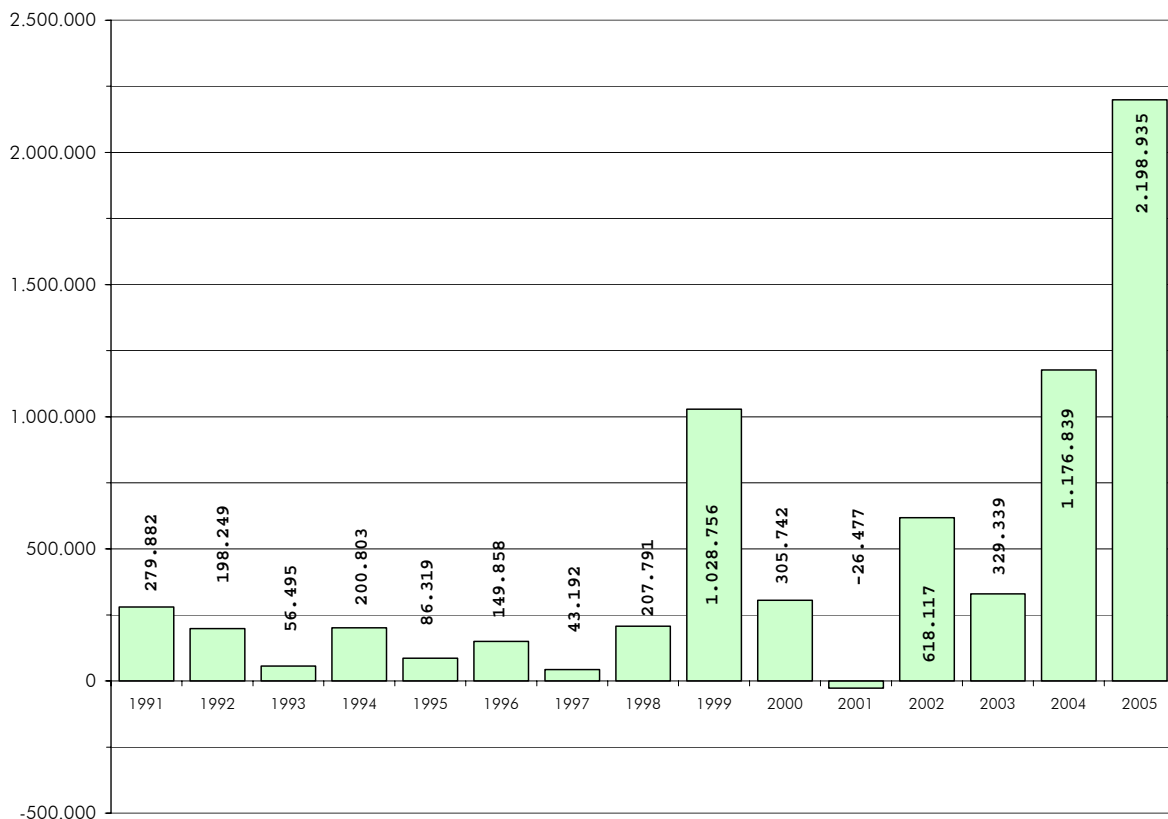


Die Belastung durch Zinszahlungen betrug 2005 rund 151.413 EUR, das entspricht etwa dem Stand des Vorjahres. Eingerechnet ist bereits eine Vorfälligkeitsentschädigung für ein vorzeitig abgelöstes Darlehen. Im kommenden Jahr wird nochmals eine deutliche Reduzierung der Zinslast erfolgen.

**6. Zuführung zum Vermögenshaushalt**

Als Jahresabschlussbuchung konnte ein Betrag von 2.198.934,70 EUR dem Vermögenshaushalt zugeführt werden.

**Zuführung zum Vermögenshaushalt**



Nach § 22 Abs. 1 Satz 2 KommHV muss die (Mindest-)zuführung zum Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein wie die ordentliche Tilgung von Krediten. Dieser Betrag konnte im Haushaltsjahr 2005 deutlich überschritten werden, die ordentlichen Darlehenstilgungen betragen 422.450 EUR. Die Zuführung ist im abgelaufenen Jahr fast doppelt so hoch wie im Vorjahr, was in erster Linie aus dem enormen Gewerbesteueraufkommen dieses Jahres resultiert.

Die Mittel der Zuführung an den Vermögenshaushalt –gekürzt um die Darlehenstilgungen– sind letztendlich die einzige disponible Finanzmasse der Gemeinde für Investitionen ohne auf Leistungen der Bürger bzw. die Verwertung gemeindlichen Vermögens zurückgreifen zu müssen. Nachdem in Vorjahren teilweise nicht einmal die vorgeschriebene Mindestzuführung erwirtschaftet werden konnte, zeigen die Zahlen doch recht deutlich, dass das mittelfristige Ziel der gemeindlichen Finanzpolitik eine deutliche Senkung der Verschuldung sein muss.

## **7. Allgemeine Rücklage**

Im abgelaufenen Haushaltsjahr wurde als Abschlussbuchung ein Betrag von 873.901,39 EUR der allgemeinen Rücklage zugeführt. Nachdem im Jahr 2005 auch eine Rücklagenentnahme von 447.250,13 EUR zur Deckung des Haushalts herangezogen werden konnte, ergibt sich lediglich ein „echter“ Überschuss von 426.651,26 EUR. Zu bemerken ist, dass in diesem Ergebnis bereits die Bildung von Haushaltsausgaberesten im Vermögenshaushalt in Höhe von 390.350 EUR berücksichtigt ist.

## **8. Kassenlage**

Die Kassenlage war im abgelaufenen Haushaltsjahr stets geordnet, vor allem im ersten Halbjahr mussten Kassenkredite als Überziehungskredite über kurze Zeiträume in Anspruch genommen werden.

Nicht benötigte Kassenmittel konnten vorwiegend im zweiten Halbjahr in geringem Umfang als Termingelder angelegt werden. Aus diesen Anlagen wurden Zinsen von 3.800 EUR erwirtschaftet.

## **9. öffentliche Einrichtungen**

### **9.1. Abwasserbeseitigung**

Aus der Abwasseranlage wurde im Rechnungsjahr ein Überschuss von 8.815 EUR erzielt. Derzeit ist daher eine Neuberechnung der Einleitungsgebühren nicht notwendig.

### **9.2. Mehrzweckhalle Sonnenhof**

Mit rund 8.000 EUR Defizit schließt auch die Verpachtung der Mehrzweckhalle Sonnenhof. Die Zahl ist jedoch wenig aussagekräftig, da sämtliche Investitionen unberücksichtigt bleiben und keine Abschreibungen eingestellt werden. Es handelt sich hier also nur um den reinen laufenden Betrieb.

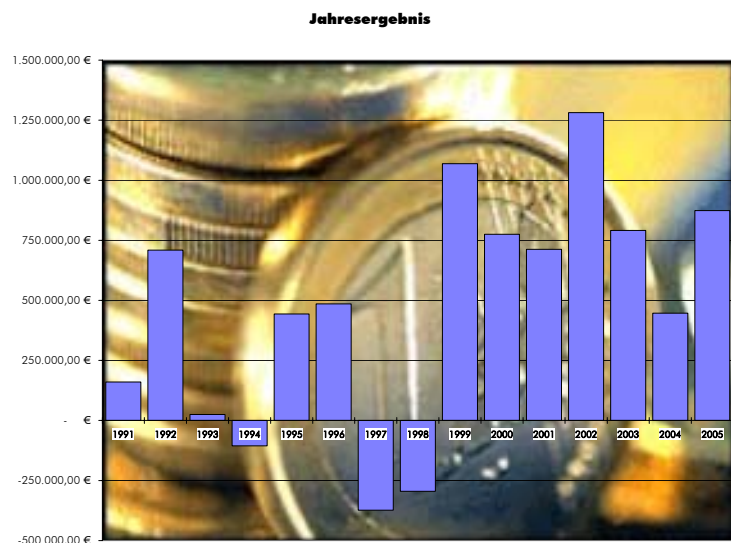
Auch hier ist mit einem wachsenden Defizit im Lauf der Jahre zu rechnen, nachdem aufgrund des Alters des Gebäudes die Unterhaltungskosten steigen. Wenn auch weiterhin ein Betrieb, der nahezu kostendeckend sein soll, angestrebt wird, wird die Gemeinde sicherlich auch konzeptionell gefordert sein. Aufgrund des geänderten Konsumverhaltens großer Teile der Bevölkerung dürfte die konventionelle Verpachtung des gesamten Gebäudes wie bisher zukünftig wohl kein tragfähiges Konzept mehr sein. Allenfalls eine Spezialisierung auf bestimmte profitable Kernbereiche wird eine wirtschaftliche tragfähige Basis erbringen können. Die Gemeinde muss sich klar werden, was künftig das Ziel der Bewirtschaftung dieses Gebäudes sein soll und wie dies umgesetzt werden kann.

### 9.3. Bestattungseinrichtung

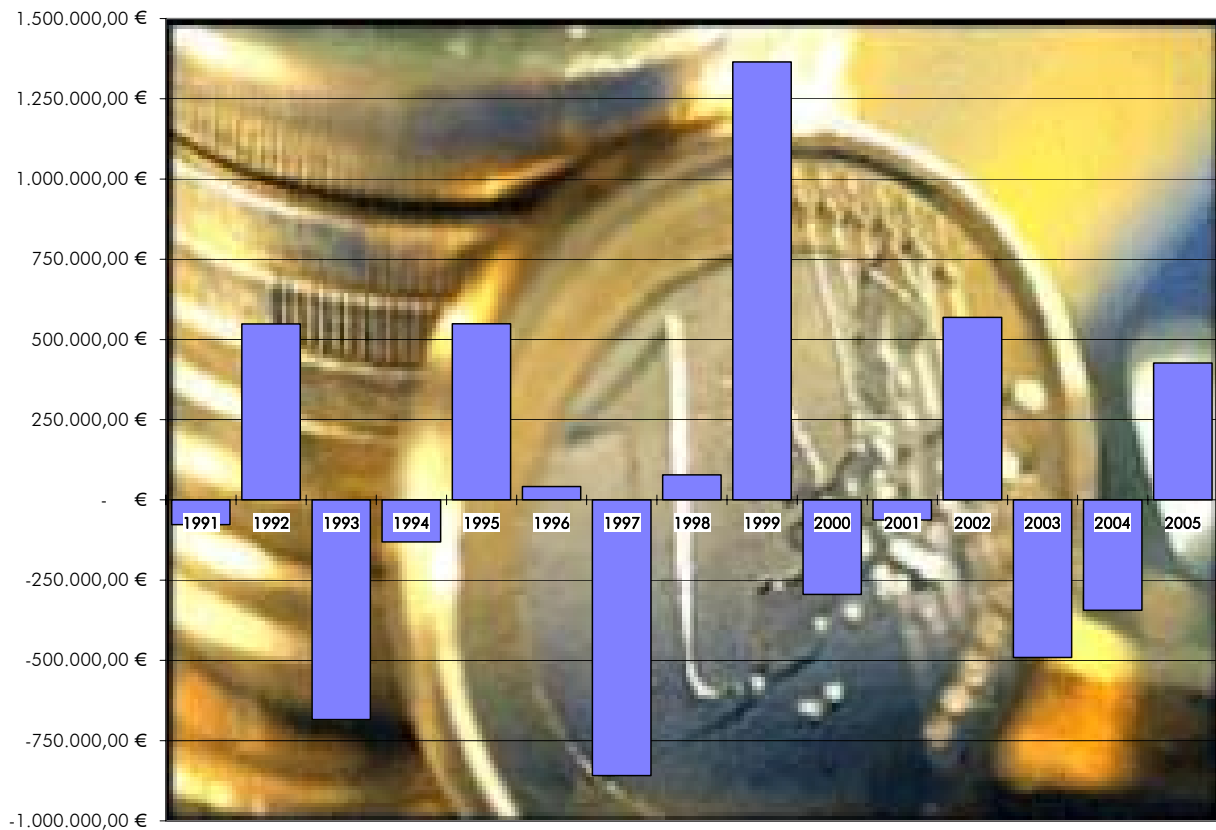
Aus dem laufenden Betrieb ergab sich ein Defizit von etwa 500 EUR, darin sind noch keine Kosten für Abschreibungen und Verzinsung des Anlagekapitals enthalten. Es wäre dringend angezeigt, im Rahmen einer Neukalkulation der Gebühren eine längst fällige Erhöhung vorzunehmen, da auch die gemeindliche Bestattungseinrichtung kostendeckend betrieben werden muss. Vor allem vor dem Hintergrund der getätigten Investitionen für die Friedhofserweiterung sollten sich die politischen Entscheidungsträger intensiv mit einer Gebührenanpassung befassen. Auf diese Notwendigkeit wird schon seit Jahren seitens der Verwaltung hingewiesen.

## 10. Analyse

In der Grafik sind die Ergebnisse der Jahresrechnungen der Vorjahre einschließlich des Haushaltsjahres 2005 dargestellt. In den Jahren mit positivem Ergebnis konnten am Jahresende Rücklagenzuführungen vorgenommen werden, bei den negativen Jahresergebnissen schloss die Jahresrechnung jeweils mit einem Sollfehlbetrag ab. Zu Bedenken ist jedoch, dass die Rücklagenzuführungen jeweils im Folgejahr wieder als Deckungsmittel bei den Einnahmen des Vermögenshaushaltes herangezogen werden müssen, es werden auf diese Weise also keine „bleibenden“ Rücklagen erwirtschaftet.



Wesentlich aussagekräftiger ist das „bereinigte Jahresergebnis“, in dem der Überschuss zum Jahresende um den Betrag vermindert wird, der jeweils im Vorjahr der Allgemeinen Rücklage zugeführt und im Haushaltsjahr wieder zur Deckung entnommen wurde.

**bereinigtes Jahresergebnis**

Hier wird das jeweils tatsächlich erwirtschaftete Jahresergebnis ablesbar. Im Beobachtungszeitraum 1991 bis 2005 wurde hier ein kumulierter Überschuss von 636.811,72 EUR erwirtschaftet, davon 426.651,26 EUR allein im abgelaufenen Haushaltsjahr 2005.

Das Ergebnis der Haushaltsrechnung 2005 kann selbstredend als sehr positiv bezeichnet werden.

Ziel der weiteren Finanzplanung muss eine kontinuierliche Senkung des Schuldenstandes der Gemeinde sein. Auch bei dem derzeit günstigen Darlehenszins bedeutet jede Million Euro zusätzliche Verschuldung eine jährliche Zinsbelastung von etwa 35.000 EUR bis 45.000 EUR, die nicht als Finanzmasse für Investitionen zur Verfügung steht. Soweit die kommenden Jahre weiterhin von ähnlich gutem Steueraufkommen geprägt sein sollten, sollte ein deutlicher Abbau der Verschuldung ein realisierbares Ziel bis zum Ende der nächsten Legislaturperiode sein.

Die Gemeinde darf sich durch das vermeintlich gute Rechnungsergebnis jedoch nicht zu einer weniger restriktiven Haushaltspolitik verleiten lassen, denn zum einen dürfte vor allem das Gewerbesteueraufkommen von 2005 in den Folgejahren nicht mehr erreicht werden können, zum anderen wird die Gemeinde bereits 2006 und 2007 durch die gute Steuerkraft der Vorjahre bei Kreisumlage und Schlüsselzuweisung erneut erheblich zur Kasse gebeten. Wenn in den Folgejahren dann ein nur durchschnittliches Steueraufkommen ansteht, ist schnell die Zuführung in den Vermögenshaushalt und damit der Finanzspielraum der Gemeinde verschwunden. Als Maßstab für die finanzpolitischen Entscheidungen sollte daher ein durch-



schnittliches Steueraufkommen zu Grunde gelegt werden, soweit darüber Mehreinnahmen entstehen, sollten diese zur Schuldentilgung eingesetzt werden.

Die Gemeinde wird –vor allem angesichts der derzeitigen Rahmenbedingungen des staatlichen Finanzausgleichs– nicht umhin kommen, von den aufgezeigten Potenzialen zur Ausgabenersparnis bzw. Einnahmeerhöhung Gebrauch zu machen. Der Gemeinderat wird gefordert sein, innovative Wege bei der Aufgabenbewältigung und -finanzierung zu gehen und vor allem auch die Bürgerschaft in geeigneter Weise einzubinden und verstärkt zu ehrenamtlichem Engagement zu motivieren. Nur auf diese Weise können bei der derzeitigen Haushaltslage die Pflichtaufgaben noch ohne unvertretbare Neuverschuldung erledigt werden und eine langfristige Handlungsfähigkeit der Gemeinde gewährleistet werden.

87665 Mauerstetten, 7. Januar 2006

Holderried  
Leiter der Finanzverwaltung